

# Knösta

Pfadfinder & Pfadfinderinnen Liechtensteins

Januar 2019 Nr. 1/41. Jahrgang

Foto: Pfadfinderschaaen/Planken



## Doppelt Freude bereiten

Die Pfadfinder halfen den Einwohnern zum achten Mal zeitgleich auf allen Deponien im Land bei der fachgerechten Abfallentsorgung. Hierzu gehörte unter anderem der Sprung in den Altpapiercontainer, um den Karton auszusortieren. Gesammelt wurde für die Guggenmusik Ratatätsch. **Seite 10**



Die Arbeit am neuen «Knota»-Layout sorgte für eine stürmische Frisur.

## Editorial

Nach einigen Jahren ohne Verbandszeitschrift – von 1944 bis 1968 berichtete «Die Jugend» über die Pfadfinderaktivitäten in Liechtenstein – erschien im Februar 1979 die erste «Knoten»-Ausgabe. Diese Zeitschrift, welche ein neues Redaktionsteam 2008 in «Knota» umtaufte, hat sich ohne Unterbrechung gehalten und feiert dieses Jahr somit ihren 40. Geburtstag. Aus diesem Grund war es der Redaktion eine Herzensangelegenheit, dass die Zeitschrift zu ihrem Jubiläum in einem neuen Gewand erscheint.

Als ich Ende 2013 das Amt übernahm, hat unsere hochmotivierte Redaktion rasch einiges umgestellt. Im «Knota 2/2014» betitelte ich das neue Konzept naiv mit «Neugestaltung». Denn eigentlich hatte die Zeitschrift – abgesehen von der Titelseite – nach wie vor dasselbe Erscheinungsbild, wie es 2008 lanciert wurde. Hauptsächlich hatten wir die Prozesse innerhalb der Redaktion optimiert, schauten uns das eine oder andere von erfolgreichen Printmedien ab und führten ein Korrektorat ein. Nun ist endlich jenes Redesign passiert, welches ich zu meinem Antritt schon anstrebte, aber zu dessen Umsetzung mir damals die Erfahrung fehlte. Inzwi-

schen liegen 22 «Knota»-Ausgaben hinter mir. Zudem habe ich meine Studienzeit de facto abgeschlossen und verdiene nun meine Brötchen bei einer Tageszeitung.

Wie das Logo andeutet, nimmt das neue «Knota»-Layout den Samariterknoten als Leitmotiv. Wer unsere junge Homepage kennt, sollte sich schnell zurechtfinden. Viele Elemente sind nämlich am Online-Auftritt der PPL angelehnt. Ein herzlicher Dank gilt den Grafikern von Neuland sowie den Sponsoren, welche dieses Projekt ermöglicht haben.

Ich wünsche allen Leser und Leserinnen einen guten Start ins neue Jahr.



*«Als Redaktionsleiter durfte ich euch schon 22 «Knota»-Ausgaben beschenken. Mal schauen, wie viele es noch werden. Fünzig wäre doch eine schöne Zahl.»*



### Herausgeber

Pfadfinder & Pfadfinderinnen Liechtensteins  
E-Mail: knoten@pfadi.li

### Redaktionsleitung

Gary Kaufmann

### Redaktionsteam

Carole Marxer  
Claudio Marxer  
Lukas Marxer  
Markus Tschugmell  
Michael Wanger  
Ursina Schweizer

### Mitarbeiter/innen dieser Ausgabe

Aline Schädler  
Benedikt Hassler  
Judith Brunhart-Kieber  
Marina Nipp  
Rainer Lampert  
Ruth Gattinger  
Samuel Kubik

### Administration

Knoten  
Obergass 12, 9494 Schaan

### Bankverbindung

LLB AG Vaduz  
IBAN LI48 0880 0000 0227 7114 8

### Konzept & Gestaltung

Neuland visuelle Gestaltung GmbH, Schaan

### Druck

BVD Druck+Verlag AG, Schaan

### Auflage

400

### Gönner

**LOTEX**  
STIFTUNG

# Inhaltsverzeichnis



## Abteilungen

- 04 Ruggell/Gamprin: Keine Spur von Herbstblues
- 05 Mauren: Rückblick auf ein erlebnisreiches Jahr
- 07 Ruggell: Kaffee und Kuchen
- 07 PSI Schellenberg: Brot und Spiele
- 09 Triesenberg: Generationen verbindendes Mittagessen in Triesenberg

## PPL

- 10 Impressionen vom Deponie-Café 2018
- 12 Triesenberg: Zu Besuch beim Nachtvolk und dem Riesen von Guflina
- 13 Balzers: Mission Fahnenraub
- 14 Von der Bohne bis zum Kaffee
- 15 Und jährlich grüsst der Titelverteidiger



## Internationales

- 16 Die Vorfreude aufs Jamboree steigt
- 17 Voller Einsatz für Jamboree
- 18 Euro-Mini-Jam: Rückblick auf die Färöer
- 19 Jamboree-Guide 2019 (Teil 3/4)

## Gilde

- 20 Friedenslichtspenden 2017 werden in Solarzellen investiert
- 20 Weltfreundschaftstag
- 21 Herbstlager
- 21 Kranzverkauf für den guten Zweck



## Redaktion

- 22 Pfadis im Ausland: Destination Schweden
- 23 Rezept: Pouletbrustschnitzel in Rosmarin-Thymian Rahmsauce
- 24 Nachgefragt bei Ruth Gattinger
- 25 Blick in die Vergangenheit



26 BiWö und Pfadfinder nahmen am Herbstlager teil.



Ein Pfadfinder gerät beim Spiel «Zur Suppenschüssel greift an...» in die «Hexenküche».



## Keine Spur von Herbstblues

**Michael Wanger** Die Abteilungen Gamprin-Bendern und Ruggell wagten sich für ihr gemeinsames Herbstlager über die Landesgrenze hinaus. Das Wochenende vom 2. bis 4. November verbrachten sie im Buchser «Schneggabödeli».

Es war bereits dunkel, als 26 BiWö sowie Pfadfinder der Abteilungen Ruggell und Gamprin-Bendern mit ihren Leitern das Pfadfinderheim «Schneggabödeli» in erhöhter Lage erreichten. Das Gepäck war schnell verstaut, die hungrigen Bäuche dank einigen Hotdogs schnell besänftigt. Wie es sich bei so vielen Kindern aus zwei Abteilungen empfiehlt, startete das Programm mit Kennenlernspielen im Kreis. Am nächsten Morgen besorgten die Kinder – getreu dem Lagermotto «Ofach Pfadi» – einige Äste im Wald, von denen sie für das Lagerabzeichen saubere Scheiben absägten. Diese konnten sie mit Filzstiften individuell beschriften und an die Uniform hängen.

### Teilnehmer in ihrem Element

Danach teilte sich die Gruppe in die Stufen auf. Die Bienle und Wölfe bewiesen ihre Flinkheit bei «Capture the Flag», während die verrückte Spiele-Rallye von den Pfadfindern mehr Grips verlangte. Der Nachmittag wurde ebenfalls im Wald verbracht. Die verschiedenen Patrouillen begaben sich auf einen Postenlauf. Unterwegs wurden ihnen Aufgaben gestellt, die sich mit dem Thema «Pfadi» auseinandersetzten. Dazu gehörten unter anderem: Pioniertechnik, Feuer machen, Ein-Mann-Zelt stellen sowie ein Quiz. Abends rundete ein Grillplausch den Postenlauf ab. Aufgrund des anstrengenden Lagertags wurde

den Kindern anschliessend etwas Freizeit gewährt. Beim Fahnenabzug legte ein Bienle das Versprechen ab, was die Teilnehmer mit einem kräftigen Ruf feierten.

### Weniger Arbeit, mehr Spass

Normalerweise hätten die Kinder am Sonntagvormittag beim Aufräumen des Lagerheims geholfen. Da am diesjährigen Herbstlager allerdings acht Leiter und zwei separate Küchenhelfer mitwirkten, konnte flexibler geplant werden. Während also einige Leiter die ersten Räumlichkeiten putzten, ging es deshalb sowohl für die BiWö als auch Pfadfinder noch einmal rund. Zuerst fanden die Gruppenspiele im Haus statt, ehe man sie nach draussen verlagerte. Nach dem Mittagessen hiess es letztlich auch für die Kleinen packen und aufräumen, denn am Bahnhof Buchs wartete der Bus nach Hause.



Das Lagerfeuer regte lebhafte Diskussionen unter den Leitern und Funktionären an.



An der Internen Weiterbildung wurden auf den Klebezetteln einige gute Ideen festgehalten.



## Rückblick auf ein erlebnisreiches Jubiläumsjahr

**Gary Kaufmann** Die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald hat ihr 80. Vereinsjahr abgeschlossen. Bei der Internen Weiterbildung wurde über die Zukunft des Vereins diskutiert, während man sich mit der Arena hinter dem Pfadfinderheim einen Traum erfüllte. In der Adventszeit sammelte man einen Batzen fürs 24. World Scout Jamboree, welches nächsten Sommer in den USA stattfindet.

### Nach vorne blicken

Im Stress geht oftmals unter, das bestimmte Prozesse im Verein optimiert werden können oder dass Änderungen notwendig sind. Aus diesem Grund nimmt sich die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald alle zwei Jahre die Zeit für eine Interne Weiterbildung, so auch am ersten Oktober-Wochenende des vergangenen Jahres. Darunter ist vielmehr ein Meinungsaustausch als ein Kurs zu verstehen, denn im Pfadfinderheim Näfels haben die Leiter und andere Funktionäre darüber diskutiert, was im Verein gut läuft und was man verbessern könnte.

Zum Start der Internen Weiterbildung konnte jeder Teilnehmer einige Themen auf das Flipchart schreiben, die ihm auf dem Herzen lagen. Diese wurden dann im Verlauf des Wochenendes besprochen. Sowohl für wache als auch kreative Köpfe sorgte der Morgensport, welcher neben einigen Dehnübungen eine kurze, jedoch steile Jogging-Route beinhaltet.

Nächstes Jahr reisen 20 Mitglieder der Abteilung Mauren/Schaanwald ans 24. World Scout Jamboree in West Virginia (USA). Damit ist ein stolzer Teilnehmerbeitrag verbunden, weshalb der Verein zur Entlastung

einige Arbeitseinsätze durchführt. An der Internen Weiterbildung wurden hierfür die ersten Projekte lanciert, wovon einige schon in der Adventszeit stattgefunden haben. Ein weiterer Aspekt war die Festigung des Gruppenzusammenhalts, wie sich vor allem in den Pausen zeigte. Insbesondere die Adaption des Videospieles «Plants vs. Zombies» sorgte für Stimmung und dürfte auch bei den Jugendlichen gut ankommen.

Am zweiten Abend führte Gastreferentin Judith Frick von der Pfadfinderabteilung Schaan/Plancken vor, wie man Brot und Kuchen über offenem Feuer backt. Als Hauptgang gab es einen Pastaplausch, wofür in Zweiertteams verschiedene Saucen zubereitet wurden. Die Interne Weiterbildung endete mit einem Rückblick und dem Aufräumen des Pfadfinderheims. Nachdem die Teilnehmer ein Wochenende lang engagiert verschiedene Themen besprochen haben, für welche im «Tagesgeschäft» gelegentlich die Zeit fehlt, dürfte die Abteilung nun für die kommenden Monate gerüstet sein.



Foto: Jürgen Posch/Waterland

Die neue Arena bereitet der Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald viel Freude.



Foto: Gary Kaufmann

Innerhalb von drei Stunden haben die fleissigen Helfer dreissig Kränze gebunden.

### Langgehegter Traum erfüllt

Die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald feierte vergangenes Jahr ihren 80. Geburtstag. Mit dem Pfingstlager auf dem Funkenplatz in Schaanwald und dem Sommerlager in Südengland wurde das Jubiläum reichlich zelebriert. Gegen Ende dieses besonderen Jahres erfüllte sich die Abteilung noch einen weiteren Wunsch. Schon länger wollte man hinter dem Pfadfinderheim eine Arena errichten, die mit einer Steintribüne und Feuerstelle zum gemütlichen Beisammensein lockt. Anlässlich der Feierlichkeiten wurde dieser Traum nun umgesetzt. Am 20. Oktober weihten Mitglieder von der ersten bis zur vierten Stufe die neue Arena ein. In grosser Runde führte man um das Lagerfeuer herum einige Spiele und Pfadfinderrufe durch. Als die Nacht einkehrte, reduzierten die Teilnehmer – aus Rücksicht zu den Nachbarn – ihre Lautstärke. Zum Abschluss des gemütlichen Abends wurde die neue Grillstelle mit Würsten und «Schoggibananen» auf die

Probe gestellt. Die neue Arena dürfte der Abteilung Mauren/Schaanwald noch viel Freude bereiten. Ein herzlicher Dank gilt der Gemeinde Mauren, welche das Projekt finanziell unterstützt hat und dem Liechtensteiner Fussballverband für die gespendeten Sitzkissen.

### Turbulente Adventszeit

Weihnachten ist bekanntlich das Fest der Besinnlichkeit, was auch bei den Pfadfindern gilt. Vor Neujahr legte sich die Abteilung Mauren/Schaanwald aber noch einmal richtig ins Zeug. So wurden für den zehnten Maurer Weihnachtsmarkt fleissig Krömle gebacken und Kerzen gezogen. Am Tag vor dem ersten Advent wurde erneut der traditionelle Adventskranzverkauf durchgeführt, wofür die Mitglieder eine Woche lang Tannenzweige schnippten, Kränzen banden und fleissig dekorierten. Vom 22. November bis 22. Dezember – jeweils von Donnerstag bis Samstag – hatte zudem der Glühweinstand «Mura

glüht» zum fünften Mal sein Fenster geöffnet. Bei den meisten Aktionen wurde für die Teilnahme am 24. Weltpfadfinderlager in den USA gesammelt, um den Beitrag für die 20 Teilnehmer von der Abteilung Mauren/Schaanwald zu reduzieren. An der Waldweihnacht, zu der alle Vereinsmitglieder und ihre Familien eingeladen waren, klang das turbulente Jubiläumsjahr schliesslich doch noch relativ besinnlich aus.



Foto: Ruedi Schachenhofer

2013 stellte die Pfadfinderabteilung Mauren/Schaanwald ihren Glühweinstand zum ersten Mal auf.



Am Kuchenbuffet blieben keine Wünsche offen.



## Kaffee und Kuchen

**Michael Wanger** Am 27. Oktober organisierte die Kulturkommission zum ersten Mal einen Flohmarkt im Ruggeller Gemeindesaal. Gemeinsam mit dem Judoclub sorgten die Pfadfinder an der Veranstaltung für das leibliche Wohl, wobei sie für den Verkauf von Kaffee und Kuchen zuständig waren. Die Besucher konnten aus einem Angebot von mehr als einem Dutzend verschiedener Kuchen auswählen. Zusätzlich führten die Vereine einen Verkaufsstand. Die angebotenen Gegenstände wurden ihnen von zwei Ruggellerinnen überreicht, die nicht am Flohmarkt teilnehmen konnten. Als Dank für das Engagement überliesen ihnen beide Damen den Ertrag. Die gemütliche und ungezwungene Atmosphäre lud zum Verweilen ein. Dies spiegelte sich auch in der Anzahl verkaufter Backwaren wider. Für einmal konnten sich die Pfadfinder daran erfreuen, dass schlechtes Wetter herrschte. Denn der Regen wirkte sich wohl positiv auf die Besucherzahlen des Flohmarkts aus.

## PSI: Schellenberg

## Brot und Spiele

**Benedikt Hassler** In der «Pfadi-Stunden-Investigation» (PSI) stellen die Abteilungen abwechselnd beliebte Aktivitäten aus ihren Versammlungen vor. Diesmal kombiniert die Abteilung Schellenberg sportliche Spiele in der Turnhalle mit einem Pizzaplausch im Pfadfinderheim.

In der kalten Jahreszeit beschloss die Leiterinnen und Leiter ein Indoor-Programm für die erste und zweite Stufe zu organisieren. Um für Abwechslung zu sorgen, war die Versammlung in zwei Blöcke geteilt: Auf sportliche Spiele in der Turnhalle folgte ein gemütliches Pizzaeessen im Pfadfinderheim. Der erste Teil dauerte circa 60 Minuten. Die Spiele wurden nacheinander durchgeführt.

### Mattenbrücke

Die Teilnehmer werden in zwei Mannschaften aufgeteilt und platzieren sich – mit Ausnahme eines Spielers pro Gruppe – jeweils auf einer dünnen Matte. Die Beiden,

welche nicht auf einer Matte stehen, versuchen eine zweite Turnmatte mit etwas Abstand vor die erste zu legen, sodass alle Mitglieder der eigenen Mannschaft auf die freie Matte springen können. Sobald jemand den Boden berührt, hat die entsprechende Mannschaft das Spiel verloren. Ziel ist es, möglichst rasch die andere Seite der Turnhalle zu erreichen.

### Medizinball rollen

Ein Medizinball wird auf der Mittellinie platziert. Gruppe A und Gruppe B stellen sich gegenüber voneinander auf. Mit verschiedenen Bällen versuchen die beiden Gruppen den



Gesellschaftsspiele überbrückten die Zeit, welche die Pizzen im Backofen benötigten.

Medizinball zum gegnerischen Team zu rollen. Dabei dürfen sie den Medizinball nicht berühren, sondern nur durch das Abschiessen mit den anderen Bällen bewegen.

### Menschenmemory

Zwei Teilnehmer werden ausgewählt und müssen die Turnhalle anschliessend verlassen. Die Verbleibenden suchen sich daraufhin jeweils einen Partner. Mit diesem machen sie eine bestimmte Bewegung ab. Anschliessend verteilen sich alle in der Turnhalle. Die beiden am Anfang ausgewählten Teilnehmer dürfen dann wieder in die Turnhalle, um gegeneinander anzutreten. Ihre Aufgabe besteht darin, die zusammengehörenden Paare zu finden. Der Ablauf entspricht grundsätzlich den Regeln des Spielkartenmemorys.

### Menschen-Tic-Tac-Toe

Mit Springseilen wird ein grosses Tic-Tac-Toe-Feld (3×3 Matrix) in der Mitte der Turnhalle ausgelegt. Eine Gruppe platziert zuerst einen Teammitspieler in eines der neun Felder. Danach

ist die andere Gruppe an der Reihe. Sobald sechs Spieler (von jeder Gruppe drei) im Feld sind, darf man pro Zug einen Mitspieler um ein Feld verschieben. Ziel des Spiels ist es, die drei Mitspieler entweder horizontal, vertikal oder diagonal in einer Reihe zu platzieren.

### Pizzaplausch im Pfadfinderheim

Nach dem sportlichen ersten Block klang die Versammlung gemütlich aus. Zwei Leiter hatten zu Hause einen Pizzateig vorbereitet. Während die Kinder in der Turnhalle spielten, wurden im Pfadfinderheim schon die Zutaten geschnitten. Die Kinder konnten anschliessend in Gruppen ihre Pizzen belegen. Während sie im Backofen vor sich hin backten, deckten die Pfadfinder gemeinsam den Tisch und vertrieben sich die Zeit mit Gesellschaftsspielen. Anschliessend wurde gemeinsam gegessen. Die Kombination von einem sportlichen Programm und einem gemütlichen Essen kam bei den Teilnehmern gut an. Insgesamt dauerte die Versammlung zweieinhalb Stunden.



Jeder konnte sein Pizzastück nach Belieben belegen.



Fotos: Pfadfinder Triesenberg

Die Pfadfinder Triesenberg und Senioren beim gemeinsamen Mittagessen.



## Generationen verbindendes Mittagessen in Triesenberg

**Rainer Lampert** Die Pfadfinder Triesenberg luden am 15. November 2018 die Senioren der Gemeinde sowie alle freiwilligen Helfer des wöchentlich stattfindenden Mittagstisches zum Essen im Mehrzwecksaal des Hauses St. Theodul ein.

Mit dem Erlös einer Altpapiersammlung wurden sämtliche Ausgaben für Speisen und Getränke gedeckt. Das Team des Triesenberger Senioren-Mittagstisches bereitete ein leckeres Menü zu: Kürbissuppe, Gulasch mit Serviettenknödel und Blaukraut sowie eine Auswahl an verschiedenen Desserts. Die Pfadfinder wollten sich mit der Aktion bei der älteren Bevölkerung für das langjährige Bereitstellen des Altpapiers bedanken. Bei einer der vier jährlich stattfindenden Altpapiersammlungen gehen die Einnahmen jeweils an einen sozialen Zweck und für einmal wollten die Pfadfinder Triesenberg ein Projekt in der Heimatgemeinde unterstützen. Beim gemütlichen Beisammensein tauschten sich Jung

und Alt sowohl über die Tätigkeiten der Pfadfinder als auch das aktuelle Gemeindegeschehen aus. An der Seniorenweihnachtsfeier vom 14. Dezember 2018 waren die Pfadfinder Triesenberg ebenfalls vertreten. Die Leiterinnen Aline Schädler, Katja Beck und Nadine Kehl untermalten die Feier musikalisch.



Aufgetischt wurden Gulasch, Serviettenknödel und Blaukraut.





Bei grossen Mengen war Teamwork gefragt.



Bloss nicht die falsche Mulde erwischen.

Fotos: Pfadfinder Gamprin-Bendern



Hat sich auch kein Papier in den Karton verirrt? Besser kurz kontrollieren ...

## Impressionen vom Deponie-Café 2018

**Gary Kaufmann** Am 22. September halfen die Pfadfinder auf allen Deponien im Land bei der fachgerechten Abfallentsorgung. Hierzu gehörte unter anderem der Sprung in den Altpapiercontainer, um den Karton auszusortieren. Während die Pfadfinder den Besuchern hilfsbereit Dosen, Glasflaschen sowie anderer Leergüter abnahmen, waren diese zu Kaffee und Kuchen eingeladen. Das Deponie-Café findet seit 2011 jährlich statt. Mit der freiwilligen Kollekte wird jeweils ein aktuelles Projekt unterstützt, das sich ehrenamtlich für die Liechtensteiner Gesellschaft einsetzt.

### Wohin geht die Spende?

Die solidarische Aktion kam also nicht nur den Deponiegängern, sondern auch der Guggenmusik Ratatätsch zugute. Anlässlich des 20-jähriges Vereinsjubiläums wurde bei der Aktion nämlich Spenden für sie gesammelt. Die Guggenmusik Ratatätsch ermöglicht Menschen mit Behinderung «ganz normal» an der fünften Jahreszeit teilzunehmen

und fördert somit ihre Integration. Am 26. Oktober überreichte ihnen die PPL-Verbandsleitung im Pfadfinderhaus Schaan eine Spende von 6200 Schweizer Franken. Für die Guggenmusik Ratatätsch haben Viktor Frick (Präsident), Reno Rügger (Vizepräsident), Roland Gantner (Kassier) und Irene Geringer-Pürstl (Aktuarin) daran teilgenommen.

«Wir sind überrascht, wie viele Helfer die Pfadfinder mobilisieren konnten», meinte Viktor Frick. «Wir möchten allen herzlich für die stolze Summe danken.» Die Mitglieder der Guggenmusik Ratatätsch werden die Spende in ihre neue «Hodla» investieren, an denen sie gerade arbeiten und die sie rechtzeitig zur Fasnacht präsentieren möchten. Aufgrund der begrenzten Mittel können sie – im Gegensatz zu anderen Fasnächtlern – nicht jedes Jahr in neuen Gewändern auftreten. Die aktuelle Bekleidung wurde vor rund fünf Jahren, zum 15. Vereinsjubiläum kreiert. Das nächste Mal sind die Pfadfinder am 13. April auf den Liechtensteiner Deponien anzutreffen.



Entsorgen macht Spass, wie diese Gruppe beweist.

Foto: Pfadfinder Schaan/Planken



Bei dieser Aufnahme herrschte noch die Ruhe vor dem Sturm.

Foto: Pfadfinder Triesenberg

Weitere Fotos



Scann mich!



Fotos: Pfadfinder Maurey/Schaanwald

Wenn jeder mithilft, kommt man schneller voran.



Fotos: Pfadfinder Ruggell

Auf manchen Deponien packten auch die Bienle und Wölfle fleissig mit an.



Foto: Pfadfinder Schaan/Planken

Dank der fleissigen Helfer waren die Autos schnell geräumt.



Foto: Gary Kaufmann

Die Pfadfinder sammelten auf den Liechtensteiner Deponien eine Spende von 6200 Schweizer Franken für das 20-jährige Vereinsjubiläum der Guggenmusik Rataitätsch.



Am Lagerfeuer standen vegetarisches Schlangenbrot und solches mit Speckwürfeln zur Auswahl.



Kreativität gefragt: Die Teilnehmer mussten eigene Sagen niederschreiben.



## Zu Besuch beim Nachtvolk und dem Riesen von Guflina

**Aline Schädler** Rund 60 Kinder und 25 Leiter aus acht Abteilungen erlebten am 10. November einen abwechslungsreichen «Sagen»-Postenlauf in der Walsergemeinde. Treffpunkt für den Erststufen-Landesanlass war das Pfadfinderheim Triesenberg.

Bei strahlendem Herbstwetter wurden die Bienle und Wölfe in sieben Patrouillen aufgeteilt, um sich im Umkreis der Primarschule Triesenberg in ebenso vielen Posten zu messen. Dabei wurden sie über die Gemeindegrenzen hinweg durchmischelt und jeweils von einigen Leitern zu den verschiedenen Posten begleitet. Das Zusammenspiel zwischen den Kindern, die sich davor kaum kannten, klappte gut. Mit viel Motivation, Einsatz sowie Teamgeist bewältigten die Gruppen sämtliche Herausforderungen, welche ihnen das Triesenberger BiWö-Leiterteam stellte.

### Sagenhafte Posten

Im Geschicklichkeitssparcours vom Nachtvolk musste möglichst viel Wasser gesammelt werden, wobei Würfelglück gefragt war. Beim Harassklettern galt es möglichst hoch hinaufzukommen, um dem Riesen von Guflina die Ehre zu erweisen. Mit kleinen Holzperlen und Merinowolle bastelten die Teilnehmer eine furchterregend dreinblickende «Guschger Sennapoppa» im Miniaturformat. Am Verpflegungsposten, wo die Kinder sowohl vegetarisches Schlangenbrot als auch solches mit Speckwürfeln über offenem Feuer zubereiteten, waren Fragen über allerlei Sagen zu

beantworten. Zusätzlich standen Äpfel, Clementinen und Riegel zur Auswahl. Ganz im Zeichen des «Sücka Keres» stand der Puzzleposten, wofür die Patrouillen erst einmal die Teile ergattert mussten. An der nächsten Station war Kreativität gefragt, denn die Kinder mussten sich eine eigene Sage ausdenken. Ausserdem galt es beim Posten «Geist+Frage» ein kniffliges Rätsel zu lösen.

### Sackmesser für die Sieger

Nachdem alle Posten absolviert waren, trug Sabrina Vogt in lebhafter Weise die Sage vom feuerroten Geissbock vor. Höhepunkt des Landesanlasses war die anschliessende Auswertung. Die Patrouille «Drei Schwestern» ergatterte sich den ersten Platz, wofür jedes Mitglied zum Andenken ein Sackmesser mit Gravur erhielt. Nach drei Stunden neigte sich der Landesanlass dem Ende entgegen und die Gäste machten sich auf den Heimweg ins Tal.

Weitere Fotos



Scann mich!



Team Gelb kehrte von einem Raubzug gleich mit drei Fahnen zurück.



Etwas Farbe im Gesicht kann niemanden schaden.



## Mission Fahnenraub

Marina Nipp

Am 17. November 2018 fand der Zweitstufen-Landesanlass statt. Die Abteilung Balzers lud zu einer ausgelassenen Runde «Capture the Flag» beim Vitaparcours Rheinau ein.

Die Organisatoren bildeten fünf Teams, welchen jeweils einige Leitern zugeteilt wurden. Jeder Spieler erhielt eine «Rangkarte» (mit Werten von eins bis fünf) sowie ein Lebensband. Damit sämtliche Teilnehmer ihren Teams zugeordnet werden konnten, bemalten sie ihre Gesichter mit verschiedenen Farben. Vor Spielbeginn wurde eine Runde zu allen Camps gemacht, damit jeder wusste, wo sich die Gegner befinden. Anschliessend begaben sich die Teams zu ihren eigenen Stützpunkten, um die besten Taktiken zu diskutieren. Nach etwa fünf Minuten startete ein greller Pfiff das Geländespiel «Capture the Flag».

### Fahnen vom Gegner geschnappt

Die Teilnehmer teilten sich auf, näherten sich schleichend den anderen Camps an. Aber halt: Wurde man von einem anderen berührt, galt es die Rangkarten zu vergleichen. Derjenige mit dem tieferen Wert musste dem Gegner sein Lebensband geben und zur Basis, welche sich in der Mitte des Spielfelds befand. Wenn der Pfadfinder dort eine Frage richtig beantwortet oder eine Aufgabe ausgeführt hatte, bekam er dafür ein neues Lebensband, zog zufällig eine andere Rangkarte und konnte somit wieder auf Raubzüge gehen.

Das Ziel des Spiels bestand hauptsächlich darin, die Fahnen

der gegnerischen Teams in das eigene Camp zu bringen. Pro fünf Minuten, in denen man diese im Besitz hatte, gab es einen Punkt. Ausserdem bekamen die Teams pro fünf Lebensbänder einen weiteren Punkt. So kämpften sich die Teams durch den Vitaparcours, versuchten die Fahnen zu schnappen, die Aufgaben zu erfüllen sowie die Rätsel zu lösen. Trotz der zunehmenden Kälte schlugen sich alle tapfer und hatten ihren Spass.

Weitere Fotos



Scann mich!



Der Melange Orangina kam bei den Pionieren, Rover und Rangerinnen gut an.

## Von der Bohne bis zum Kaffee

**Judith Brunhart-Kieber** Kaffee-Sommelier Peter Demmel begrüßte die Pioniere, Rover und Rangerinnen am 19. Oktober mit einem Zitat des irischen Schriftstellers Jonathan Swift zum Landesanlass: «Die beste Methode, das Leben angenehm zu verbringen, ist, guten Kaffee zu trinken. Und wenn man mal keinen haben kann, so soll man so heiter und gelassen sein, als hätte man guten Kaffee getrunken.» Die Teilnehmer durften einen lehrreichen Abend in seiner Kaffeerösterei an der Schaaner Landstrasse verbringen. Dabei erfuhren sie vieles über die Geschichte des Kaffees und erhielten einen Überblick, was alles

geschieht, bis aus der gepflückten Kaffee Frucht eine Kaffeebohne wird. Demmel erklärte ihnen zudem den Unterschied zwischen der Arabica- und Robustabohne. Anhand einer Vorführung erlebten die Teilnehmer, was die Kunst des Kaffeeröstens überhaupt beinhaltet. Zum Höhepunkt des Abends degustierten sie den Melange Orangina, den der diplomierte Kaffee-Sommelier nach dem Rezept von Professor Edelbauer aus Wien zubereitete. Dieser Kaffee hat das Potenzial zum Lieblingsgetränk. Denn «je edler die Art des Werks, desto höher der Genuss», hielt schon der deutsche Philosoph Arthur Schopenhauer fest.



### Rezept Melange Orangina

- 1) Brauner Zucker bodenbedeckt in einen kleinen Topf füllen und karamellisieren lassen.
- 2) Orangenzesten (hauchdünne Streifen von der äußersten Schale) dazu geben.
- 3) Mit (Karlsbader) Kaffee aufgiessen.
- 4) Je nach Geschmack den Likör Cointreau (4-8 dl) dazugeben und flambieren.
- 5) Leicht köcheln lassen sowie rühren, bis sich der Zucker aufgelöst hat.
- 6) In Gläser füllen und mit Schlagrahm garnieren.



Weitere Fotos



Scann mich!



Aus Solidarität gegenüber Brillenträgern: Kopfschüsse zählten nicht.



Fotos: Gary Kaufmann

Das Team «Mauren» freut sich über den Podestplatz.

## Und jährlich grüsst der Titelverteidiger

**Samuel Kubik** Am 24. November 2018 lieferten sich die Pioniere, Rover und Ranger des Landes in den Turnhallen des Mühleholz II einige hitzige Völkerball-Partien. In einem knappen Finale konnte «Schaan 1» den Hallenturnier-Wanderpokal gegen Team «Murbel» aus Triesenberg verteidigen.

Die sechs angemeldeten Gruppen spielten sich zum Teil bereits 45 Minuten vor dem Start des Hallenturniers warm. Immerhin strebte jedes Team den Sieg im Völkerball an, um am Schluss den Wanderpokal in die Höhe zu stemmen. Nebst der Abteilung Schaan, welche unbedingt den Titel verteidigen wollte, stellten sich die Abteilungen Mauren/Schaanwald, Triesenberg sowie Vaduz dem Wettkampf.

### Titelverteidiger gerät in Bedrängnis

Jeder kennt Völkerball aus der Schulzeit, allerdings existieren überall gewisse Variationen des Spiels. Somit gab es bei den ersten Partien noch einige Unstimmigkeiten bezüglich der Regeln, die aber im Verlauf

des Turniers mit den Team-Kapitänen diskutiert und zur Zufriedenheit aller angepasst wurden. So entstanden doch noch sowohl spannende als auch faire Partien, welche alle Spielerinnen und Spieler forderten. In der Vorrunde traten alle Mannschaften zweimal gegeneinander an. Nach der Auswertung standen die Teams «Schaan 1», «Mauren», «Vaduz» und das Team «Murbel» aus Triesenberg in den Halbfinals. Die beiden anderen Mannschaften aus Schaan schieden nach der Vorrunde aus. Für das Finale qualifizierte sich zuerst der Titelverteidiger, worauf als Herausforderer die Triesenberger folgten. Das Spiel um Platz drei entschieden die Unterländer gegen die Residenzler für sich. In einem

packenden Finale sah es vorerst gut aus für das Team «Murbel»; die Zuschauer fieberten bereits der Sensation entgegen. Letztlich konnte «Schaan 1» die Partie noch drehen und gewann somit das Hallenturnier 2018. Somit blieb der Wanderpokal an seinem angestammten Platz in der Schmetta, wo dann auch das gemeinsame Abendessen und die anschliessende Siegerehrung stattfanden.

Anm. d. Red.: Das Siegerfoto findet ihr auf Seite 26.

Weitere Fotos



Scann mich!



Foto: Ludwig Luz

85 Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus Liechtenstein reisen diesen Sommer ans Weltpfadfinderlager in den USA.



Foto: Gary Kaufmann

Die Teilnehmer und Teilnehmerinnen lernten sich am Vorbereitungstreffen besser kennen.



## Die Vorfreude aufs Jamboree steigt

**Gary Kaufmann** Am 23. September 2018 stimmte sich die Liechtensteiner Delegation in der Primarschule Schaanwald auf das 24. World Scout Jamboree ein.

Das Weltpfadfinderlager, welches alle vier Jahre durchgeführt wird, findet vom 22. Juli bis 2. August 2019 in West Virginia (USA) statt. Es werden über 50 000 Teilnehmer und Teilnehmerinnen erwartet. Aus Liechtenstein reist eine 85-köpfige Delegation an. Zweck des ersten Vorbereitungstreffens war es, die Vorfreude aufs Jamboree weiter zu steigern. Zuerst präsentierte die Delegationsleitung, bestehend aus Leopold Luz und Adriana Mathys (beide Abt. Vaduz), einige Informationen zur Rundreise sowie dem Lager.

### Delegation lernt sich kennen

Nach dem anschliessenden Kennenlernspiel wurden die Pfadfinder und Pfadfinderinnen in sieben Patrouillen aufgeteilt. Angeführt von ihren Leitern sowie Leiterinnen bestritten sie in diesen einen Postenlauf, bei dem sie sich sowohl einen Namen als auch einen Ruf überlegen mussten. So werden unter anderem die Patrouillen «Bearded Bees», «Bobcats» und «Fuerstenhuetli» am Jamboree anzutreffen sein. Neben anderen Aufgaben testeten die Teilnehmer und Teilnehmerinnen ihr Wissen

über die Pfadfinderbewegung sowie Amerika anhand eines Quiz. Zum Abschluss sang die ganze Delegation – passend zum Austragungsort des anstehenden Jamborees – «Take Me Home, Country Roads».

Teilnehmerin Ladina Beck (Abt. Triesenberg) kann das Weltpfadfinderlager kaum erwarten. «Ich habe mich angemeldet, weil meine Schwester 2015 am Jamboree in Japan teilgenommen hat und begeistert davon war.» Ebenfalls gespannt ist Teilnehmer Janik Hofmann (Abt. Gamprin-Bendern). «Am Jamboree treffen Pfadfinder und Pfadfinderinnen aus der ganzen Welt aufeinander. Ich freue mich darauf, einen Einblick in die verschiedenen Kulturen zu erhalten und neue Freundschaften zu schliessen.»

Weitere Fotos



Scann mich!



Foto: Leopold Luz



Foto: Gary Kaufmann

Wer auf diesem Gruppenfoto ist, hat bereits einen Arbeitseinsatz hinter sich.

War eine Tanne kleiner als einen Meter, hiess es «Schnippschnapp».

## Vollen Einsatz fürs Jamboree

**Gary Kaufmann** Ein Teil der Liechtensteiner Delegation fürs 24. World Scout Jamboree hat sich am ersten Arbeitseinsatz im Valorsch einen stolzen Batzen für die Reise nach Amerika erarbeitet.

Die Teilnahme am 24. World Scout Jamboree ist mit hohen Kosten verbunden, insbesondere bei einer 85-köpfigen Delegation. Unter anderem müssen der Flug in die USA, die Rundreise, der Lagerbeitrag, die Verpflegung und weitere Ausgaben gedeckt werden. Um den Pfadfinder und Pfadfinderinnen das bewusst zu machen, ist die Liechtensteiner Delegation zu Arbeitseinsätzen aufgefordert. Diese senken nicht nur den Lagerbeitrag, sondern bieten auch eine gute Gelegenheit, um sich untereinander besser kennenzulernen.

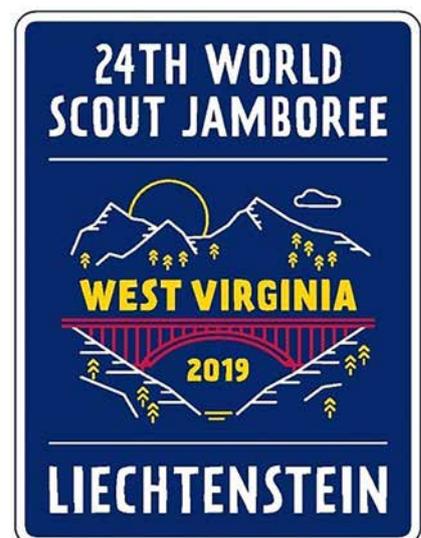
### Weideflächen gerodet

Am 29. September traf sich rund die Hälfte der Delegation gegen 7 Uhr bei der Post in Vaduz. Mit der Buslinie 21 ging es hoch in die Berge. Vom Steger Tunnel aus wanderten

die Teilnehmer und Teilnehmerinnen zum Valorsch hinauf. Ausgerüstet mit Astscheren bestand ihre Aufgabe darin, kleine Tannen bis zu einem Meter von der Weidefläche zu entfernen und aufzusammeln, damit es auf der Schaaner Alp ausreichend Platz für die Kühe hat. Die Pfadfinder sowie Pfadfinderinnen machten sich fleissig ans Werk. In mehreren Trupps marschierten sie die Hügel auf und ab. Als die Sonne allmählich im Zenit stand, versammelten sich alle zur Mittagspause.

Nach der Stärkung gab jeder und jede bis Feierabend noch einmal vollen Einsatz. Um 15 Uhr wurde der Rückweg zum Steg in Angriff genommen. Beim Abstieg waren die müden Beine und Arme deutlich zu spüren, sodass sich die Teilnehmer sowie Teilnehmerinnen den Zuschuss fürs Jamboree redlich ver-

dient hatten. Ein herzlicher Dank gilt der Gemeinde Schaan, welche der Delegation diesen Arbeitseinsatz ermöglicht hat. Bis zum Jamboree sind weitere Termine in anderen Gemeinden geplant, sodass jedes Mitglied der Delegation mindestens an zwei Arbeitseinsätzen teilgenommen hat.





Anlässlich des Nachtreffens hat sich der EMJ-Hobbychor noch ein letztes Mal formiert.



Den Cup Song hatten die Teilnehmerinnen ebenfalls noch im Griff.



## Rückblick auf die Färöer

**Michael Wanger** Vier Monate nachdem im färöischen Dörfchen Selatrað der Startschuss zum vierten Euro-Mini-Jam fiel, traf sich die Liechtensteiner Delegation zum Nachtreffen. Zum Anlass waren auch die Familien der Teilnehmer sowie die Sponsoren eingeladen.

Am 16. November traf sich die 22-köpfige Delegation mitsamt Begleitung im Ruggeller Vereinshaus. Nach einer kurzen Begrüssung durch Delegationsleiterin Carmen Kindle wurde auf einer Leinwand das Lagervideo vorgeführt, mit dem sich die Gruppe beim Sommerlager-Wettbewerb des «Knota» (siehe Ausgabe 4/2018: Seite 16) den ersten Platz sicherte. Im Anschluss bedankte sich die Delegationsleiterin bei ihrer Kollegin Andrea Mündle sowie den beiden Truppleitern Luzian Clavadetscher und Michael Wanger mit Geschenken. Doch nicht nur die Leiter wurden überrascht, denn als Erinnerung an die zehn Tage auf den Färöern erhielten alle Teilnehmer ein Fotobuch, das eine breite Auswahl an

Impressionen enthält. Zum Abendessen stand anschliessend Gulasch mit «Knöpfle» auf der Speisekarte.

### Musikalische Darbietung

Viele Eltern hatten im Lagervideo gesehen, dass die Delegation während des internationalen Abends im Euro-Mini-Jam auch musikalisch punkten konnte. Auf ihren Wunsch hin formierte sich der Hobbychor deshalb nach dem Abendessen ein letztes Mal. Wie auf den Färöern wurde die Gruppe auch an diesem Abend wieder mit dem Akkordeon begleitet. Neben dem einstudierten Lagerlied durften die beiden Volkslieder «Alls was bruuchsch uf der Wält» und «Dini Seel ä chli la

bambälä la» nicht fehlen. Den Ausklang des Nachtreffens bildete eine gemütliche Runde mit den Eltern und Pfadfindern, wobei im Hintergrund weiterhin Akkordeonmusik spielte.

### Unvergessliche Erinnerungen

Den Teilnehmern werden die Abenteuer rund ums Euro-Mini-Jam in guter Erinnerung bleiben. Dazu gehören – abseits der Tage auf der nordischen Inselwelt selbst – ebenfalls die Zeit vom Vortreffen im April dieses Jahres bis zum Nachtreffen, an dem sich die Delegation zumindest auf dem Papier auflöste. Sowohl Pfadfinder als auch Leiter schlossen nicht nur untereinander, sondern auch international Freundschaften. Die Delegation bedankt sich recht herzlich für die Unterstützung bei den PPL sowie allen Sponsoren, welche die Reise erst möglich gemacht haben.

Zum Video



Scann mich!



Ist es mehr Glück oder Taktik? Der Weltmeister schnappt sich 50 000 US-Dollar.



Gäbe es die amerikanischen Satelliten nicht, müsste man beim Autofahren immer noch gelegentlich eine Karte aufschlagen.



## Jamboree-Guide 2019 (Teil 3/4)

**Markus Tschugmell**

Im Juli 2019 begrüßen die USA über 50 000 Pfadfinder aus aller Welt zum 24. World Scout Jamboree. Auch Liechtenstein wird mit einer 85-köpfigen Delegation anreisen. Zur Vorbereitung auf diesen Anlass gewährt unser «Knota»-Korrespondent einen anderen Einblick in das Land der unbegrenzten Möglichkeiten.

### #11: Reicher als die Regierung

Mit rund 285 Milliarden Dollar besitzt Apple derzeit mehr Barreserven als die Regierung der USA. Ganz vergleichbar sind die Zahlen jedoch nicht: Den Betrag, welcher die US-Regierung kommuniziert, zeigt den finanziellen Spielraum, der noch bis zur selbst gesetzten Schuldengrenze verbleibt. Bei Apples Barreserven handelt es sich hingegen um die Geldsumme, welchem dem Unternehmen gemäss seiner Bilanz zur Verfügung steht.

### #12: Per Fingerzeichen 50 000 Dollar gewinnen

In den USA gibt es eine eigene Sportliga für Stein-Schere-Papier-Wett-

kämpfe, wobei sie nicht das einzige Land sind. Die «World Rock Paper Scissors Society» hat ihren Sitz in Toronto (Kanada) und trägt ihre Weltmeisterschaften in Las Vegas aus. Dem Sieger winkt ein Preisgeld von 50 000 US-Dollar.

### #13: Landessprache?

Es ist eigentlich erstaunlich, aber die USA kennen keine offizielle Landessprache. Derzeit wird noch am meisten Englisch gesprochen. Gerade in den südlichen Staaten wird es aber immer mehr von Spanisch abgelöst.

### #14: Vorreiter in der Navigation

Das aktuelle GPS-System wurde vom US-Verteidigungsministerium

entwickelt und kann jederzeit von der amerikanischen Regierung ausgeschaltet werden, falls es die nationale Sicherheit verlangt. Um unabhängiger zu werden, arbeiten sowohl Europa als auch China an jeweils eigenen Systemen. Die ersten Satelliten von ihnen befinden sich bereits im All.

### #15: Der grösste Bundestaat und doch so klein

Alaska ist zweimal so gross wie Texas, der zweitgrösste US-Bundestaat, und hat eine längere Küstenlinie als die anderen 49 Bundesstaaten zusammen. Allerdings sind nur 20 Prozent von Alaska über Strassen zugänglich. Für den Rest benötigt man ein Kleinflugzeug oder Kanu.

Weitere Fakten



Scann mich!



Die Verantwortlichen der «Harambee Education Kenia» stellen sich beim Treffen im Oktober 2018 hinter dem Pfadfinderheim Mauren auf.



Die Altpfadfinder tauschten sich am Weltfreundschaftstag mit ihren Mitgliedern über 80 Jahren aus.

## Friedenslichtspenden 2017 werden in Solarzellen investiert

**Ruth Gattinger** Normalerweise treffen sich die Verantwortlichen für das Projekt «Harambee Education Kenia» jedes Jahr im April. Dieses Jahr kam die Runde vom 1. bis 3. Oktober wieder in Liechtenstein zusammen. Für die deutschen Altpfadfinder nahmen Claudia, Andy sowie Helmut Reitberger, der derzeitige Präsident, und Hans Enziger teil, der das Amt aus Altersgründen vor einiger Zeit abgab. Zudem war Antonio Labate, der Direktor der italienischen Fondazione Brownsea und Leiter des Camps in Nyandiwa, und seine Dolmetscherin anwesend. Von der Pfadfindergilde Liechtenstein wohnten vier Mitglieder dem Treffen im Pfadfinderheim Mauren bei.

### Gildenmitglieder reisen im Januar 2019 nach Kenia

Am ersten Tag behandelte man den Bericht einer deutsche Pfadfindergruppe über deren Besuch in Nyandiwa. Danach informierte Antonio Labate über die zukünftigen Anschaffungen und Projekte in Kenia. In diesem

Zusammenhang diskutierte man, wofür die PPL-Spende aus dem Erlös des Friedenslichts 2017 (siehe Knota 2/2018: Seite 10) eingesetzt wird. Ruth Gattinger teilte im Namen der Pfadfindergilde Liechtenstein mit, dass nur eine Anschaffung von bleibendem Wert in Frage komme. Die Anwesenden einigten sich darauf, zur Gewährleistung der Stromversorgung im Camp einige Sonnenkollektoren anzuschaffen. Vergangenes Jahr hatte es in Nyandiwa über zwei Monate lang keinen Strom. Im Camp konnte nur dank eines alten Stromgenerators an den Computern sowie den anderen Geräten gearbeitet werden. Die Pfadfindergilde Liechtenstein hat bezüglich der Sonnenkollektoren bereits mit Herstellern in Deutschland und der Schweiz Kontakt aufgenommen. Ruth Gattinger und Korbinian werden im Januar 2019 nach Kenia reisen, um deren Vermessung in Angriff zu nehmen.

## Weltfreundschaftstag

**Ruth Gattinger** Seit einigen Jahre verbringt die Pfadfindergilde Liechtenstein den Weltfreundschaftstag der «International Scout and Guide Fellowship» am 25. Oktober mit ihren Mitgliedern über 80 Jahren. 21 Einladungen hatte Präsidentin Ruth Gattinger hierfür verschickt. Für die Zusammenkunft im Schaaner Restaurant Specki meldeten sich sieben davon an. Trotzdem hat die Pfadfindergilde Liechtenstein einen lebhaften Nachmittag mit den Seniorinnen und Senioren verbracht. Die Frauen vom Vorstand hatten wiederum Kuchen gebacken und das Team von der Specki hat die Anwesenden ganz herzlich bewirtet. Die Gäste wurden über die im vergangenen Jahr getätigten Anlässe der Gilde informiert, wie die im Sommer vorgenommene Reise nach Ravenna (siehe Knota 4/2018: Seite 26). Der Gildenvorstand hofft, dass er am Weltfreundschaftstag 2019 wieder mehr Mitglieder über 80 Jahren begrüßen darf.



Die diesjährige Herbstwanderung der Gilde führte den Kanal entlang und durchs Ruggeller Riet.

## Herbstwanderung

**Ruth Gattinger** Am 26. Oktober 2018 versammelten sich die Teilnehmer beim Gasthaus Rössle in Ruggell zur Herbstwanderung. Präsidentin Ruth Gattinger war darüber enttäuscht gewesen, wie wenig Mitglieder sich angemeldet hatten. Dafür war die Überraschung umso grösser, als immer mehr Altpfadfinder beim vereinbarten Treffpunkt eintrafen.

Die Teilnehmer hatten grosses Glück mit dem Wetter. Bei strahlendem Sonnenschein und einer angenehmen Herbsttemperatur wanderten sie den Kanal entlang bis zur Staatsgrenze. Der Rückweg führte durchs Ruggeller Riet. Bei der anschliessenden Einkehr im Gasthaus Rössle waren sich die Altpfadfinder einig, dass es zwar eine leichte, aber auch eine wunderschöne Herbstwanderung war. Den Organisatoren Norbert und Egon gilt ein herzlicher Dank.

## Kranzverkauf für den guten Zweck

**Ruth Gattinger** Am 29. und 30. November verkaufte die Pfadfindergilde Liechtenstein sowohl in Schaan als auch Vaduz die von Heidis Frauen liebevoll angefertigten Kränze sowie Gestecke. Das Angebot lief gut, denn bereits am Freitagmittag konnten die beiden Stände geräumt werden. Wie jedes Jahr wird der Erlös vollumfänglich dem Liechtensteinischem Entwicklungsdienst zugutekommen. Erneut haben Tobias Vollmar und sein Team vom Vaduzer Werkhof die Altpfadfinderinnen betreut. Sobald ein Problem auftauchte, waren sie sofort zur Stelle. Ein herzlicher Dank gilt auch Manfred «Moffel» Bischof, welcher ihnen das Pfadfinderheim Spörry zur Verfügung stellte. Die Helferinnen hatten es dadurch warm, jederzeit Wasser zur Verfügung und eine Toilette im Gebäude. Dadurch mussten sie nicht jedes Mal in den Werkhof gehen und den Schlüssel fürs Klo verlangen.



Die Gilde verwandelte das Pfadfinderheim Spörry temporär in eine Kranzwerkstatt.



Foto: ZVG

Kasper Malmborn ist stets auf der Suche nach dem nächsten Abenteuer.



Foto: Euro-Mini-Jam 2018

Der Schwede würde sich über ein Wiedersehen mit den Liechtensteiner Pfadfindern freuen.



## Pfadis im Ausland: Destination Schweden

**Lukas Marxer**

Pfadfinder findet man überall auf der Welt, aber welche Werte teilen sie und was unterscheidet sie voneinander? Um der Sache auf den Grund zu gehen, wirft der «Knota» einen Blick ins Ausland. Der Schwede Kasper Malmborn richtet liebe Grüsse an die Liechtensteiner Delegation des Euro-Mini-Jams 2018 und erzählt, was er dieses Jahr noch erleben möchte.

Kasper Malmborn ist Mitglied der Scoutkår im schwedischen Genarp. Seit etwa neun Jahren ist er bei den Pfadfindern. Vorher war er bei einer anderen Jugendorganisation. Über Klassenkameraden ist er zu den Pfadfindern genossen und geniesst es seither. Der Schwede hätte gerne einen Pfadfindernamen und ist zuversichtlich, dass es früher oder später klappen wird. Momentan ist er in seiner Gruppe sowohl als Rover als auch Leiter tätig. Vergangenes Jahr war Kasper im International Staff Team beim Euro-Mini-Jam auf

den Färöern dabei, was ihm grossen Spass bereitet hat. Dort ist der Schwede auch einigen Pfadfindern aus Liechtenstein begegnet. Kasper ist sehr dankbar für die Zeit, die er mit den Ruggellern und Schellenbergern verbringen konnte. Er wünscht allen ein gutes neues Jahr und frohe Festtage. «Hoffentlich kann ich mich mit ihnen treffen, wenn ich in Liechtenstein oder in der Nähe bin», wünscht sich Kasper. «Sollte jemand von ihnen einmal nach Schweden kommen, würde ich mich über ein Treffen freuen.»

### Drang nach Abenteuern

Derzeit ist der Schwede noch auf der Suche nach seinem nächsten Pfadfinderlager. Unvergesslich bleibt für ihn das 15. World Scout Moot in Island, wo er viele Freundschaften geschlossen hat. «Es gibt nichts Besseres, als mit grossartigen Leuten die verrücktesten Abenteuer zu erleben», meint Kasper. Wenn er nicht bei den Pfadfindern ist, bedeutet das keinesfalls, dass der Schwede faulenzet. Denn Kasper joggt, klettert und geht Schwimmen. Lesen und Musik gehören ebenfalls zu seinen Hobbys. Der Gesellige trifft sich auch oft mit Mitstudenten, um etwas zu unternehmen. Momentan hält sich Kasper in Singapur auf. Dort hat er ebenfalls Pfadfinder kennengelernt, mit denen er die Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen den beiden Ländern mitsamt ihren Pfadfinderbewegungen erörtert. Nach dem Austausch kehrt Kasper nach Schweden zurück. «Davor möchte ich aber noch ein bisschen reisen und neue Erfahrungen sammeln.»



## Rezept: Pouletbrustschnitzel in Rosmarin-Thymian Rahmsauce

### Zutaten (2 – 3 Personen):

2 Pouletbrüste à 200 g

2 rote Zwiebeln

6 – 10 cl Brandy

400 ml Halbrahm

5 EL Rosmarin \*

5 EL Thymian \*

Paprika, Salz, Pfeffer

1 TL Maisstärke

\*getrocknet, feingemahlen

### Zubereitung

Die zwei Pouletbrüste längs halbieren, um vier möglichst gleichmässige Portionen zu erhalten. Rapsöl in einer flachen Bratpfanne erhitzen und die Pouletschnitzel ohne Gewürze von beiden Seiten scharf anbraten, damit eine leichte Kruste entsteht. Das Fleisch sollte innen noch roh sein. Durch das Kochen in der Sauce kann das Poulet später garen. Die Schnitzel aus der Pfanne nehmen, auf einen flachen Teller legen und grosszügig auf beiden Seiten mit gemahlenem Rosmarin, Thymian, Salz sowie Pfeffer würzen. Anschliessend auf dem Teller ruhen lassen. Die Schnitzel dürfen vom Rosmarin und Thymian richtig bedeckt sein.

In der Zwischenzeit Zwiebeln sowie Knoblauch fein hacken und im Fett derselben Pfanne anbraten. Bei Bedarf erneut Öl dazugeben. Anschliessend mit Schnaps ablöschen und den Alkohol verdampfen lassen. Rahm, Paprika, Pfeffer sowie Salz hinzugeben und für fünf Minu-

ten stark aufkochen. Danach die Pouletschnitzel in die Pfanne legen. Bei niedriger Stufe für 15 bis 20 Minuten köcheln lassen, damit die Sauce eindickt, die Schnitzel durchgekocht werden und sie den Geschmack der Sauce annehmen. Falls diese immer noch zu dünn ist, kann mit ein bisschen Maisstärke nachgeholfen werden. Hierfür ein Teelöffel davon in wenig Milch oder Wasser auflösen, zur Sauce geben und nochmals aufkochen, bis eine dickere Konsistenz erreicht wird. Zu den Pouletbrustschnitzeln empfiehlt sich Reis oder Pasta (zum Beispiel Pappardelle) als Beilage.

### Tipp

Im Sommer Rosmarin und Thymian trocknen, den Stil entfernen und in einem Mörser mahlen. Das Gewürz lässt sich für den Winter aufbewahren.

«An Guata!» wünscht  
Carole Marxer



Ruth Gattinger (Mitte) bei der Europakonferenz 2016 in Tours (Frankreich).

## Nachgefragt bei Ruth Gattinger

**Ursina Schweizer (Interview)**

Ruth Gattinger ist Präsidentin der Pfadfindergilde Liechtensteins. Im Interview erzählt die Vaduzerin von ihrer Zeit als aktiven Pfadfinderin und über die Aufgaben der Pfadfindergilde.

### Warst du schon von klein auf bei den Pfadfindern?

Nachdem die Bewegung bei uns in der Schule vorgestellt wurde, bin ich sofort beigetreten. Zuerst war ich als Bienle, später als Pfadfinderin, Rangerin und zuletzt als Wölfe-Leiterin in der Abteilung Vaduz aktiv. Während meiner Zeit hatten wir 56 Wölfe, sodass wir uns in zwei Gruppen aufgeteilt haben: eine Gruppe im Ebenholz und eine in Vaduz mit jeweils drei Leitern. Besonders schätze ich die engen Freundschaften, welche ich damals geknüpft habe. Wir Oldies turnen heute noch unter dem Namen «Jurava» (Jungfrauen Vaduz).

### Was waren für dich die Highlights?

Ich habe die Lager immer sehr genossen. Nachdem ich bei Familienferien

in Italien die Sonne nicht so gut vertrug und drei Wochen krank war, wollte ich nur noch mit den Pfadfindern reisen. Wir hatten jeweils zwei Lager pro Jahr: eines im Sommer und eines im Winter.

### Als Pfadfinderin hast du sicher einiges erlebt.

Einmal wurden Erika Ospelt und ich wegen eines geplanten Lagers auf Schloss Vaduz zitiert. Wir wollten mit den Pfadfinderinnen an den Genfersee. Dort hätten wir die Lageraufbauten der vorher angereisten Pfadfinder benutzen dürfen. Dies wurde jedoch nicht gerne gesehen, da Gräfin Louisanne von Galen der Meinung war, dass wir zwei Führerinnen zu jung seien und ein Lager am See zu gefährlich wäre. Zu diesem Zeitpunkt habe ich das natürlich

nicht eingesehen. Später als Mutter wurde mir bewusst, was die Gräfin damals gemeint hatte.

### Inwiefern haben sich die Pfadfinder über die Jahre verändert?

Früher hatten wir auf jeden Fall mehr Mitglieder, da es noch nicht so viele Vereine gab. Wie ich feststellen konnte, als meine Söhne aktiv waren, bleiben die Pfadfinder jedoch nach wie vor eine gute Lebensschule.

### Wann wurde die Pfadfindergilde Liechtenstein gegründet?

1953 wurde in Luzern die «International Scout and Guide Fellowship» (ISGF), der Weltverband der Altpfadfinderorganisationen, geformt. Dieser ist von den Weltverbänden WOSM und WAGGGS anerkannt. Liechtenstein zählt zu den Gründungsmitgliedern, wurde dann aber aufgrund ausgebliebener Mitgliederbeiträge eine Zeit lang ausgeschlossen. Im Februar 1988 kam es dann zur Neugründung der Pfadfindergilde Liechtenstein. Kurz darauf wurde sie wieder in den internationalen Verband aufgenommen



- 21** Geheimnisvoller P-Beizle Gast
- 14** Schaan ist online
- 19** Nachgefragt im Triesner Lager
- 17** Pool für Jedermann
- 20** Flubas!



### Zeckenalarm im Bundeslager

Teilnehmerin berichtet

So sah die Front des «Knota» aus, als im Oktober 2008 das vergangene Layout lanciert wurde.

## Du bist Präsidentin der Pfadfindergilde Liechtenstein. Welche Aufgaben gehören zu diesem Amt?

Einerseits haben wir verschiedene Veranstaltungen wie die Herbstwanderung, die es zu organisieren gilt. Andererseits arbeitet man eng mit den Pfadfindergilden der anderen Länder zusammen. Mit unserer Zwillingsgilde in Saronno bei Mailand treffen wir uns zum Beispiel jährlich. Weiter verkaufen wir jedes Jahr selbstgemachte Adventskränze, um mit dem Erlös sowohl die Projekte des Liechtensteinischen Entwicklungsdienstes als auch unser eigenes Afrikaprojekt zu unterstützen.

## Was für Aufgaben stehen auf internationaler Ebene an?

Zweck der Gilde ist es, aktive Pfadfinder finanziell zu unterstützen. In Liechtenstein ist dies nicht nötig. Deshalb helfen wir in Ländern aus, in denen sich diese Aufgabe schwieriger gestaltet. So bezahlen wir jeweils die Mitgliederbeiträge der rumänischen Gilde. Ausserdem helfen wir in Polen und Ungarn aus. Dort sind unsere Kollegen darum bemüht, neue Pfadfindergruppen aufzubauen und diese zu unterstützen.

## 2017 ging der Erlös des Friedenslicht an das Gildenprojekt in Afrika. Erzähl uns doch bitte mehr darüber.

Wir unterstützen das Projekt «Harambee Education Kenia» Kenia in Nyandiwa. Dies wurde vor etwa 30 Jahren von den italienischen Altpfadfindern gegründet. Gestartet hat es als Kindergarten. Inzwischen gibt es dort eine Schule und ein Ausbildungszentrum für Lehrer. Obwohl mein Mann kein Gildenmitglied ist, investiert er viel Zeit in das Projekt. Korbinian war bereits drei Mal in Kenia, wo er als Bauingenieur tatkräftig mithalf. Ich werde ihn im Januar zum ersten Mal begleiten und drei Wochen lang unser Projekt vor Ort begutachten.

## Blick in die Vergangenheit

**Gary Kaufmann**

Ab dieser Ausgabe erstrahl der «Knota» in einem neuen Licht. Insofern ist die ideale Gelegenheit gegeben, um auf die Anfänge des vergangenen Layouts zurückzublicken.

Im Oktober 2008 krepelte ein frisches Redaktionsteam unter der Führung von Simon «Napoleon» Meier die Verbandszeitschrift der Pfadfinder und Pfadfinderinnen Liechtensteins komplett um. Die erste Sensation war eine bunte Front, denn der «Knoten» war bis dahin komplett schwarz-weiss gehalten. Rund ein Jahr später drängte die Farbe bis zu den Innenseiten vor. Die ersten Editorials waren – entsprechend der unscheinbaren Titelländerung – in Dialekt verfasst. Aufgrund lautstarker Leserkritik kehrte Meier nach wenigen Ausgaben jedoch wieder zurück zur Standardsprache.

Bei den Themen bestand weniger ein Anspruch auf Vollständigkeit, sondern vielmehr die Hoffnung, dass fleissige Korrespondenten spannende Geschichten liefern. Schon die Schlagzeile «Zeckenalarm im Bundeslager» sorgte – ganz nach dem Vorbild der auflagenstärksten

Tageszeitung in Deutschland – für Neugier. Der Bericht einer Triesenberger Teilnehmerin gegen Ende der Ausgabe relativiert jedoch den Vorfall: «Vom bösen Zweck wurde niemand gebissen. Die Vorsichtsmassnahmen und Ermahnungen der Leiter hatten ihre Wirkungen nicht verfehlt.» Auch die inzwischen eingestampfte Rubrik «Rangerin des Quartals» erinnert an Boulevardblätter. Zusätzlich etablierten sich vermehrt Servicebeiträge, wie die nach wie vor vorhandenen Rezepte. Dazu gehörten auch der Lagerbauten-Ratgeber sowie die Rubrik «Frag Dr. Reva», welche sich zum Start der brennenden Frage stellte, ob «Kacki weiss sein kann?»

Abhängig vom jeweils amtierenden Redaktionsleiter haben sich im Verlauf der Zeit gewisse Gewohnheiten geändert. Welche Auswirkung wird wohl das neue Layout auf den «Knota» haben?



Foto: Patricia Marxer

Die Abteilung Schaan/Planken stemmt nach dem Völkerballturnier den Wanderpokal in die Höhe.

## Asse des Quartals 1/2019

### Stelleninserat

Gesucht wird eine Gruppe motivierter Sportler und Sportlerinnen, die dem langjährigen Titelverteidiger Paroli bietet.

#### Anforderungen:

- Müssen dazu bereit sein, das Training per sofort aufzunehmen und allenfalls über die Gemeindegrenzen hinauszudenken.
- Abgesehen von Lagerfeuern und Sirup gilt es bis zum Hallenturnier 2019 jeglichen Suchtmitteln abzuschwören.
- Zeigen den unbändigen Willen, einem vorhersehbaren Hallenturnier entgegenzuwirken und durch ihre Leistungen sämtliche Zuschauer von sich zu begeistern.
- Legen eine sportliche Fairness an den Tag. Ein sympathischer Auftritt wäre von Vorteil.
- Die erfolgreiche Vorbereitung hängt davon ab, dass man mindestens zwölfmal den Film «Rocky» gesehen hat und nach dem Training das Lied «Eye of the Tiger» unter der Dusche anstimmt.

Bitte schickt eure Bewerbungen frühzeitig an [knoten@pfadi.li](mailto:knoten@pfadi.li) und haltet euch für alle Fälle den 30. November 2019 frei.



11. Januar 2019 **Freitag, 20.30 Uhr**  
Beizle (Abt. Vaduz)



12. Januar 2019 **Samstag, 13.30 Uhr**  
Ideenwerkstatt



23. Januar 2019 **Mittwoch**  
Feierlichkeiten 300 Jahre  
Liechtenstein

Weitere Termine



Scann mich!



9. Februar 2019 **Samstag**  
Landesanstalt 3./4. Stufe



1. März 2019 **Freitag**  
Deutschsprachige Konferenz  
in Ungarn



29. März 2019 **Freitag, 20.30 Uhr**  
Beizle (Abt. Schaan/Planken)



22. Februar 2019 **Freitag, 20.30 Uhr**  
Beizle (Abt. Mauren/Schaanwald)



16. März 2019 **Samstag**  
TCS-Fahrtraining



6. April 2019 **Samstag**  
Delegiertenversammlung



23. Februar 2019 **Samstag**  
Landesanstalt 2. Stufe  
(Abt. Schaan/Planken)



23. März 2019 **Samstag**  
Landesanstalt 1. Stufe  
(Abt. Schellenberg)



13. April 2019 **Samstag**  
Deponie-Café

neuland visuelle gestaltung

branding, das langfristig  
eindruck hinterlässt

neuland.li

# Wir gratulieren ...



## **Jakob Ambras**

Geboren: 18. Oktober 2018

4070 g, 53 cm

Eltern: Julia und Stefan Berginz  
(Abt. Mauren/Schaanwald)



## **Johannes Beck**

Geboren: 19. Oktober 2018

3540 g, 48 cm

Eltern: Martina Beck-Possner  
(Abt. Gamprin-Bendern) und  
Mario Beck (Abt. Vaduz)



**Carmen Kindle** (Abt. Balzers und  
Triesenberg) und **Andreas Heeb**  
(Abt. Schaan/Planken) zur Hochzeit  
am 19. Oktober 2018.



*Der nächste Knota erscheint  
im April 2019*



[www.pfadi.li](http://www.pfadi.li)